



Protokoll der EKG Vorbereitungssitzung 2021

Datum 24. November 2021
Zeit 19.00-22.00
Ort Schulhaus Bachtobel und per Zoom
Protokoll Odile Gastaldo

Teilnehmer*innen:

Vorstand Arzu Akyol (SK Schwamendingen), Kristina Belyaeva (SK Glattal), Pierre Favre (SK Uto), Odile Gastaldo (SK Zürichberg), Patrick Hurst (SK Schwamendingen), Daniela von Itzenplitz (SK Uto), Diana Vogel (SK Glattal)

Kreisdelegierte Nathalie Fayet (SK Zürichberg), Melanie Borchner (SK Limmattal), Ilona Burren (SK Waidberg), Margareta Kicinova (SK Waidberg), Aurelia Laukota (SK Letzi), Nataliya Schildcknecht (Letzi), Vivianne Tat (SK Uto)

KEO-Delegierte Miranda Donati (SK Zürichberg), Suzanne Nuhui (SK Letzi)

1. Begrüssung

Die Anwesenden dieser neuen Form von Hybrid-Meeting (Teil per Zoom und Teil physisch im Schulhaus Bachtobel) werden begrüsst und danken Daniela für die Organisation.

2. Abnahme des Protokolls der letzten Vorbereitungssitzung vom 17.06.2021

Protokoll der letzten Sitzung vom 17.06.2021 ist genehmigt.

3. Bericht des SSD-EKG-Stadt vom 28.06.2021

Keine Fragen zum Bericht.

4. Schülerbeurteilung/Benotung

4.1 Kurz-Input

Siehe die diesem Protokoll beigefügte Präsentation

4.2. Rückmeldungen aus den Schulkreisen/Diskussion

Dieses Thema wurde in der letzten Sitzung mit dem SSD angesprochen und ein Positionspapier mit Anliegen der Eltern wurde damals deponiert. Das EKG-Stadt wurde über die kantonalen Rahmenbedingungen informiert und es wurde klargestellt, dass es auf Stadtebene keine zusätzlichen Vorschriften gegenüber den Schulleitungen und den Lehrpersonen geben wird.

Die Kreisdelegierten waren gebeten worden, von den Eltern in ihrem Kreis Antworten auf die folgenden Fragen zu sammeln: Wie sieht es bezüglich Beurteilung/Benotung in euren Schulkreis aus ? Wie läuft es in den Schulhäusern ? Diese Informationen wurden nur zum Teil beantwortet.

Es entstand eine Diskussion darüber, ob es innerhalb des Gremiums eine gemeinsame Position zur Beibehaltung/Abschaffung von Noten gibt, ob das Thema auf die Tagesordnung des nächsten Treffens mit der SSD gesetzt werden sollte und wenn ja, was kommuniziert werden sollte.

Unterschiedliche Meinungen werden geäussert, es besteht ein Konsens über die folgenden Ideen:

- Es besteht der Eindruck von Willkür bei der Notenvergabe.
Dieser Eindruck ist oft der Grund, warum sich Eltern für die Abschaffung von Noten aussprechen. Eigentlich sind nicht die Noten das Problem sondern ihre Vergabe.
- Die Eltern wünschen sich mehr Objektivität in der Beurteilung der SuS.
- Noten müssen nicht die einzige Beurteilungsform sein. Formative Beurteilung ist auch sehr erwünscht. Beide müssen vorhanden sein.



- Die konstruktive Rückmeldung der Lehrperson zu den Stärken und Schwächen der SuS, unabhängig von Noten, ist ein entscheidender Faktor für die Entwicklung der SuS und die Qualität/den Erfolg ihres Lernens.
- Wichtig ist das Vertrauen zwischen SuS, Eltern und Lehrpersonen.
- Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Homogenität der Beurteilung sind Schlüsselwörter
- Die Noten sind wichtige und wertvolle Informationen für die Eltern.
- Zeugnis und Elterngespräch zweimal im Jahr sind ungenügend. Die Eltern wollen regelmässig darüber informiert sein, wo ihr Kind steht. Es besteht die Gefahr, dass, wenn die Eltern diese Informationen nicht regelmässig erhalten, die Zahl der Anfragen nach Gesprächen mit den Lehrpersonen stark steigt.
- Noten sind auch positiv und können die Motivation der SuS fördern.
- Für die Übertritte sind Noten entscheidend.
- Die Noten spiegeln nicht in allen Schulen das gleiche Niveau wider, was zu Problemen führt, z.B. wenn ein Kind die Schule wechselt, und z.B. weil es nicht ersichtlich ist, wo das Kind in Bezug auf Standardtests wie die Gymiprüfung, den Stellwerttest und den Multicheck steht.

Bisher hat der SSD von der Schulpflege keinen Auftrag erhalten, sich mit dem Thema Schülerbeurteilung zu befassen. Die Anliegen der Eltern müssen daher quasi einzeln bei den Lehrpersonen, dann bei der Schulleitung und schließlich bei der Kreisschulbehörde ihres Kreises vorgebracht werden.

Das EKG Stadt hat mehrere Meldungen von Eltern erhalten und wie auch aus der heutigen Diskussion hervorgeht, scheint es, dass die Beurteilung in vielen Schulen Anlass zu Sorge und Bedenken gibt und dass die Eltern wünschen, dass das Thema allgemeiner angegangen wird.

Um genauere und breiter abgestützte Informationen über die Situation in den verschiedenen Schulen und über die Meinung der Eltern zu erhalten, wird beschlossen, dass der Vorstand so schnell wie möglich eine Vorlage für einen Fragebogen verschickt, der den Kreidelegierten als Grundlage für eine Bestandsaufnahme in ihrem Kreis dienen soll. Es ist von Seiten des EKG Stadt gewünscht, dass die Ergebnisse bis Januar 2022 vorliegen. Die Ergebnisse der KEO-Umfrage, die derzeit ausgewertet wird, werden ebenfalls wertvolle Informationen liefern.

Es wurde beschlossen, das Thema Beurteilung mit dem SSD weiter zu besprechen und die oben erwähnten Ergebnisse abzuwarten, um ein detailliertes Positionspapier einzureichen.

5. Gymivorbereitung

5.1 Kurz-Input

Siehe die diesem Protokoll beigefügte Präsentation

5.2. Rückmeldungen aus den Schulkreisen/Diskussion

Die Eltern sind besorgt über den Verlauf und die Qualität der Gymivorbereitung und über die großen Unterschiede zwischen den Kreisen, aber auch zwischen den Schulen innerhalb eines Kreises.

Die Kreisdelegierten waren gebeten worden, von den Eltern in ihrem Kreis Antworten auf die folgende Frage zu sammeln: Wie sieht die Gymivorbereitung in eurem Kreis aus auf Primarschule bzw. Sekundarschule?

Informationen über einige Schulen werden ausgetauscht.

Im Letzi findet die GV am Mittwoch Nachmittag mit einer maximalen Anzahl von 10 SuS statt und wird aus dem Budget der Begabtenförderung finanziert.

Im Uto wurden die beigefügten Richtlinien auf Kreisebene beschlossen. Wichtig war unter anderem, dass die GV in allen Schulen unmittelbar nach den Sommerferien und nicht erst nach den Herbstferien anfangen.

Im Schulhaus Im Birch in Glattal findet die GV in kleinen Gruppen statt und es werden verschiedene Zeiten angeboten, um die Integration der GV in der Agenda der SuS zu erleichtern. Im Rahmen der GV in der Sek für das Kurzzeitgymnasium gibt es gegen Dezember eine Zwischenprüfung. SuS, die diese nicht bestehen, dürfen bei der GV nicht weitermachen.

Im Zürichberg findet die GV auch meistens in kleinen Gruppen statt, was für die Eltern sehr wichtig ist. Leider sind 2 Stunden pro Woche ein absolutes Minimum. Viele Eltern wenden sich an Privatunterricht.

In Schwamendingen läuft ein Projekt zur Harmonisierung auf Kreisebene. Die SuS müssen eine 5 in Mathe und Deutsch haben, um an der GV teilnehmen zu dürfen.



Die Eltern sind sich über die folgenden Punkten einig :

- nicht nur die Organisation, sondern auch die Qualität des Inhaltes der GV müssen sehr genau geprüft werden. Die Lehrpersonen müssen die SuS auf die erforderlichen Anforderungen vorbereiten und dafür ausreichend qualifiziert sein,
- es ist unverständlich, dass der Stoff und die Übungen, die für die Gymiprüfung verlangt werden, nicht dem Lehrplan der Primarschule entsprechen und, dass ein spezielles Fachtraining (und nicht nur ein Training der Testsform wie bei jeder Art von Prüfung) erforderlich ist,
- zwei Stunden pro Woche gewährleisten daher keine Chancengerechtigkeit,
- das Gewicht von und das erwartete Niveau in Schriftdeutsch, auch bei den Textaufgaben in Mathe, ist zu hoch,
- Privatunterrichte sind ein Problem,
- solange die Gymiprüfung eine Prüfung mit Numerus clausus ist, und somit nicht die SuS die mit dem erforderlichen Niveau, sondern die x Besten in das Gymi aufgenommen werden können, kann es keine Chancengerechtigkeit geben.

Es wurde beschlossen, dass die Kreisdelegierte sich dafür einsetzen, die Einführung von hochwertigen GV Rahmenbedingungen auf Kreisebene zu fördern.

Am 29.08.2018 wurde im Gemeinderat ein Postulat betreffend «Angebot einer qualitativ hochwertigen Prüfungsvorbereitung für die Kantons- und Berufsmaturitätsschulen an allen Schulen der Stadt» eingereicht. Es wurde vom Stadtrat (Filippo) entgegengenommen und die Antwortfrist lief am 13.03.21 ab. Bis jetzt wurde keine Antwort publiziert.

Die Dokumente und das Verfahren des Postulats sind unter folgendem Link abrufbar : <https://www.gemeinderat-zuerich.ch/geschaefte/detailansicht-geschaeft?gld=edb05dda-8be2-46fb-9364-7c3e419c2471>

Es wurde beschlossen, den Stand dieses Postulats auf die Tagesordnung der nächsten SSD Sitzung zu setzen.

6. Sekundarschule-verschiedene Themen

Das EKG-Stadt erhielt mehrere Anfragen zu verschiedenen Themen, die die Sek betreffen.

6.1 Kurz-Input

Siehe die diesem Protokoll beigefügte Präsentation

6.2. Rückmeldungen aus den Schulkreisen/Diskussion

Die Kreisdelegierten waren gebeten worden, von den Eltern in ihrem Kreis Antworten auf die folgende Frage zu sammeln: Wie läuft die Elternvertretung in der Sekundarschule im Kreis?

6.2.1 BYOD

Einige Eltern sind mit der Umsetzung des BYOD-Projekts unzufrieden. Am häufigsten erwähnen sie die Heterogenität der Geräte, über die jeder SuS verfügt, und die daraus resultierende Ungerechtigkeit. Sie wünschen sich, dass die SuS die Tablets, die sie in der Primarschule bekommen, in der Sek behalten können. Der finanzielle Aspekt sollte dadurch gelöst sein, dass die Lebensdauer der Tablets angeblich dem Ende des Sekes entsprechen soll.

Es wurden Auszüge aus der Präsentation besprochen, die dem EKG-Stadt bei der SSD-Sitzung am 20.01.20 vorgestellt wurde. Darin heisst es, dass 99% der Jugendlichen über ein eigenes Handy und 73% über einen eigenen Computer verfügen.

Darüber hinaus wird in der Antwort des Rates (siehe Link unten) erklärt, dass in der Sekundarschule für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht über ein privates Gerät verfügen (BYOD), ein mobiler Computer im Unterricht zur Verfügung steht. Neben den bereits installierten Notebooks in den Klassenzimmern verfügen die Schulen über zusätzliche mobile Computer, die sie bei Bedarf an die Schülerinnen und Schüler abgeben können

Zu diesem Thema gibt es :

- einen Stadtratbeschluss «Schulamt, Organisation und Informatik, Projekt KITS Next Generation, Etappe 2, Anpassung und Erweiterung der Schulinformatik-Infrastruktur, IT-Ausgabe und Vergabe»



https://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik_u_recht/stadtrat/geschaefte-des-stadtrates/stadtratsbeschluesse/2020/Mrz/StZH_STRB_2020_0273.html

- den Entscheid zu der Motion betreffend : «Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe mit mobilen Endgeräten unter Verzicht auf die «Bring your own device (BYOD)-Policy» für die Sekundarschule
<https://www.gemeinderat-zuerich.ch/geschaefte/detailansicht-geschaeft?gld=926b24f4-7c26-47dc-9a6d-3215600b9fed>
- die Antwort des Stadtrats zur «Dringlichen schriftlichen Anfrage betreffend Einführung des Fachs Medien und Informatik unter Einbezug privater Arbeitsgeräte, Kriterien für die Finanzierung privater Geräte für die Familien vor dem Hintergrund einer kostenlosen Volksschule und Rahmenbedingungen für die Standards der Geräte und Betriebssysteme sowie den Datenschutzthemen»
https://www.gemeinderat-zuerich.ch/Geschaeft/detailansicht-geschaeft/Dokument/786584b1-209c-4781-8739-9183df550074/2019_0259.pdf

Es wird beschlossen, dass :

- die Eltern zunächst auf Schulebene überprüfen, ob die in diesen beiden Dokumenten enthaltenen Massnahmen eingehalten werden, insbesondere in Bezug auf die zur Verfügung gestellten Geräte.
- das Behalten der Tablets in der Sekundarschule mit dem SSD besprochen wird.

6.2.2 Multicheck

Die Eltern sind sich einig, dass die derzeitige Situation, in der :

- viele Lehrmeister, insbesondere aufgrund der geringen Aussagekraft der Schulzeugnisse, die Ergebnisse eines standardisierten Tests für die Vergabe ihrer Lehrstellen, teilweise aber auch für die Vergabe ihrer Schnupperlehren verlangen,
- da darauf bestanden wird, dass der Stellwerktest nur schulintern verwendet werden darf, der am weitesten verbreitete standardisierte Test der kostenpflichtige Multicheck ist, dies ist nicht mehr akzeptabel.

Es wird beschlossen, dieses Thema mit dem SSD unter zwei Aspekten zu diskutieren:

- Inhalt der Schulzeugnisse
- Einführung eines kostenlosen standardisierten Tests.

6.2.3 Infotour Chance Sek

Die vom SSD im Schuljahr 2019-2020 organisierten Veranstaltungen zum Thema «Chance Sek» wurden von den Eltern sehr geschätzt und waren gut besucht.

Das EKG-Stadt möchte wissen, ob es Pläne gibt, solche Veranstaltungen wieder aufzunehmen, sobald die Covid-Situation es zulässt.

6.2.4 Arbeitsgruppe Sekundarschule

Aufgrund der Anregungen des EKG-Stadt und der verschiedenen Gespräche zwischen dem EKG-Stadt und dem SSD zum Thema Qualität der Sekundarschule, die 2019 stattfanden, wurde neben dem Infotour auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese Arbeitsgruppe ist intern im SSD und in der Schulbehörde angesiedelt.

Das EKG-Stadt wünscht sich, darüber informiert zu werden, welche Themen in dieser Arbeitsgruppe diskutiert werden und welche Entscheidungen/Massnahmen bislang getroffen wurden. Es möchte auch, dass Elternvertreter an dieser Gruppe teilnehmen.

7. Themensammlung für die Sitzung mit dem SSD am 31.01.2022

Siehe die Entscheidungen zu den einzelnen Themen oben.

Die folgenden Fragen werden auch dem SSD schriftlich gestellt :

- Preisunterschied beim Mittagessen zwischen Tagesschulen und Regelschulen.
- Die Betreuung an Brückentagen wird in Rechnung gestellt, obwohl die Eltern die Kinder speziell anmelden müssen, wenn sie eine Betreuung wünschen.



8. Informationen zu EKG-Stadt Aktivitäten

8.1 EKG-Projektliste

Zu der Zusammenfassung der verschiedenen Projekte und Arbeitsgruppen, an denen das EKG-Stadt beteiligt ist, die der Einladung beigefügt war, wurden keine Fragen gestellt.

8.2 Arbeitsgruppe «Dialog Bildungsgerechtigkeit»

Der Vorstand informiert über diese Arbeitsgruppe.

Filippo Leutenegger ist Ansprechpartner des EKG-Stadt und der Arbeitsgruppe Schule und Elternhaus des Ausländerbeirats. Vor zwei Jahren hat er den Ausländerbeirat dazu ermutigt, mit dem EKG-Stadt Kontakt aufzunehmen, um zusammen an den Themen, die uns gemeinsam sind, insbesondere der Bildungsgerechtigkeit, zu arbeiten.

Das erste gemeinsame Projekt betraf die Schulbotschafter.

Vor einem Jahr wurde die Arbeitsgruppe «Dialog Bildungsgerechtigkeit» einberufen. Siehe Details zu diesem Projekt in der EKG-Projektliste.

Das erste Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist das Dokument : «Bildungsgerechtigkeit - Ein Plädoyer für das, was das Wesen und den Erfolg einer multilingualen Schweiz ausmacht». Hauptziele sind :

- das Wort Bildungsgerechtigkeit wieder im Beschluss zur Einführung der Tagesschule 2025 einzubeziehen,
- das Konzept der Bildungsgerechtigkeit generell zu fördern und
- die Aufmerksamkeit der Behörden auf die Wichtigkeit der Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch von Kindern aus bildungsfernen Familien beim Erlernen der hochdeutschen Sprache zu lenken, insbesondere angesichts der besonderen Situation in der Deutschschweiz, wo die Schulsprache nicht die Alltagssprache ist.

Die Mehrheit des Vorstands des EKG-Stadt stimmte dem Text des Plädoyers sowie dessen Vorlage und Besprechung durch die ABR bei den Behörden als gemeinsames Dokument zu. Diese Phase ist noch nicht abgeschlossen und wird in eine endgültige Version des Dokuments münden, die dann innerhalb des EKG-Stadt zirkulieren wird.

Zu diesem Zeitpunkt wird der Vorstand auf die Kreisdelegierten zurückkommen, um die Möglichkeit zu erörtern, dass das EKG-Stadt seine Anliegen in Bezug auf Bildungsgerechtigkeit nicht nur intern mit den Behörden bespricht, wie es bis jetzt der Fall ist, sondern diese auch öffentlich macht, was etwas Neues für das EKG-Stadt wäre.

Ein Mitglied des Vorstands bringt seine Ablehnung gegenüber diesem Projekt zum Ausdruck.

Es wurde beschlossen, die Zirkulierung des Textes abzuwarten, um eine Diskussion über die nächsten Etappen zu führen.

9. Varia

9.1 Nächste EKG-Termine:

- Organisationssitzung 2022: Einen Termin Anfang Januar wird festgelegt werden.
- SSD-Sitzungen: 31.1.2022